

Wie verändert die Corona-Pandemie das Mobilitätsverhalten?

Ergebnisse einer empirischen Längsschnittstudie

Frühjahrstagung des VDV-Niedersachsen/Bremen Teil 5
5. Mai 2021

Dr. Claudia Nobis
DLR, Institut für Verkehrsforschung

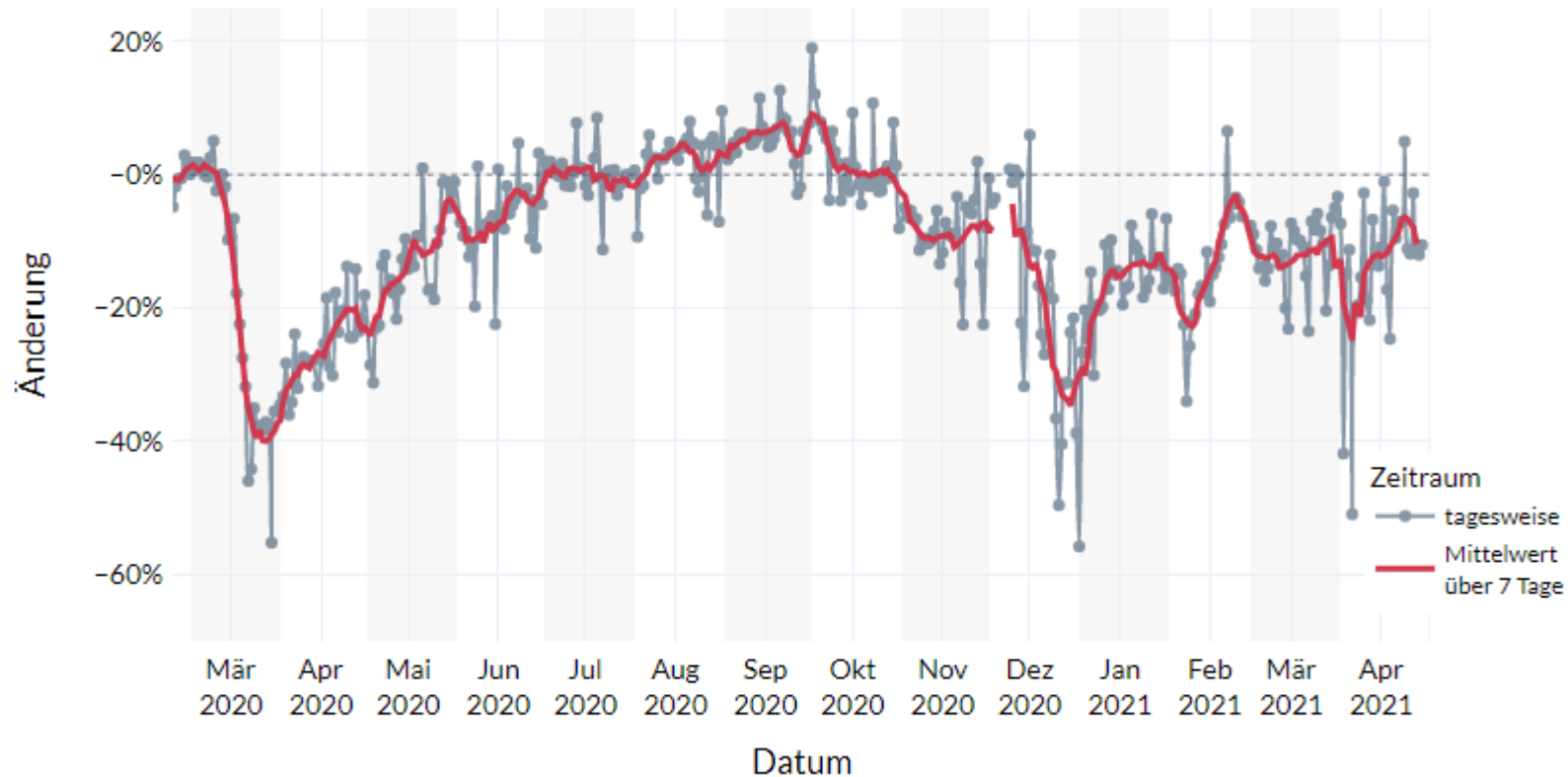


Wissen für Morgen



Auswertung von Mobilfunkdaten zeigen, dass die Mobilität in der Corona-Pandemie abgenommen hat, aber sie zeigen nicht, wie und warum

Änderung des Verkehrsaufkommens im Vergleich zu 2019 (Mobilfunkdaten)



Quelle: Robert Koch Institut & HU Berlin: <https://www.covid-19-mobility.org/current-mobility/>



Am DLR wurde eine Mobilitätserhebung durchgeführt, um das „Wie“ und „Warum“ besser zu verstehen

- **Stichprobe:**

- Erste Erhebung (6.-10.4.): 1.000 Personen
- Zweite Erhebung (29.6.-8.7.): 1.000 Personen (davon: 566 WiederholerInnen)
- Dritte Erhebung (25.11.-4.12.): 1.000 Personen (davon: 751 WiederholerInnen)
- Vierte Erhebung: aktuell im Feld

- **Erhebungsinhalt:**

- Mobilität in Zusammenhang mit Arbeiten, Einkaufen, Freizeit und Reiseverhalten
- Verkehrsmittelnutzung vor und während der Krise
- Persönlicher Umgang mit der momentanen Situation , Strategien und Einstellungen

- **Methode:** Online-Erhebung

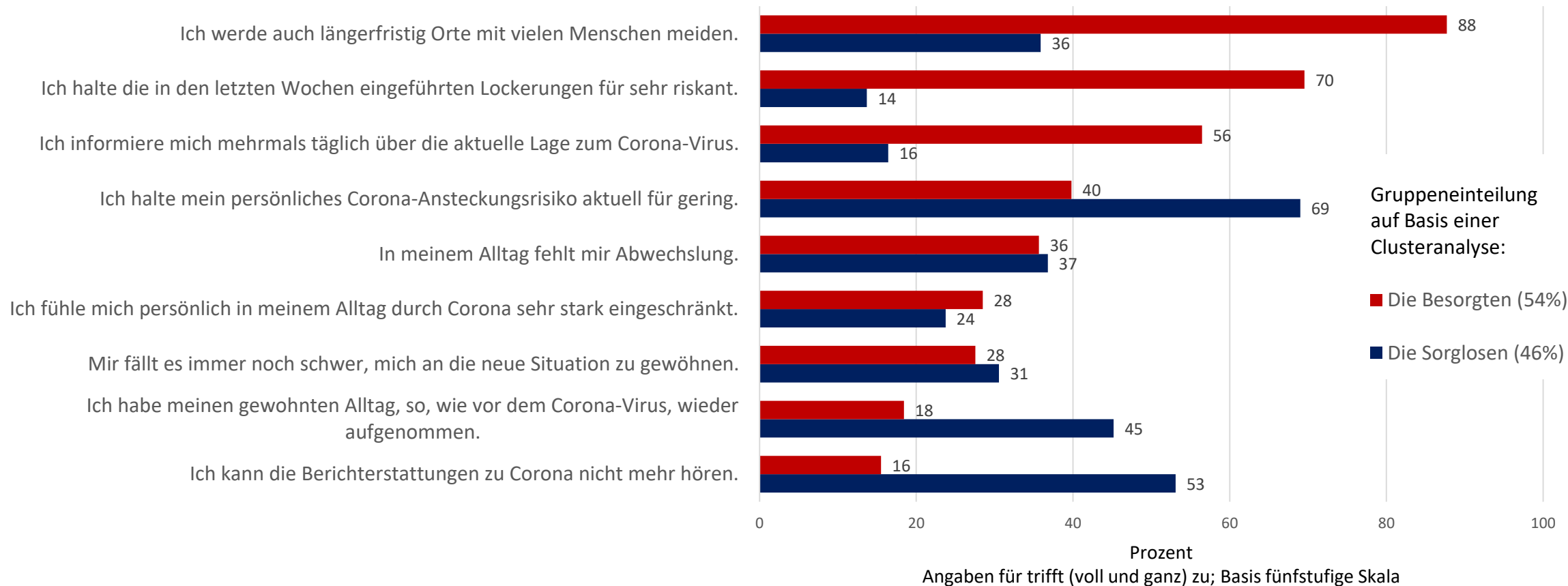
- **Erhebungsinstitut:** KANTAR GmbH



Die Gesellschaft zeigt sich in Zeiten der Pandemie zweigeteilt

Die Gruppe der Besorgten und der Sorglosen fällt ungefähr gleich groß aus

Unterschiede in der Wahrnehmung der momentanen Situation



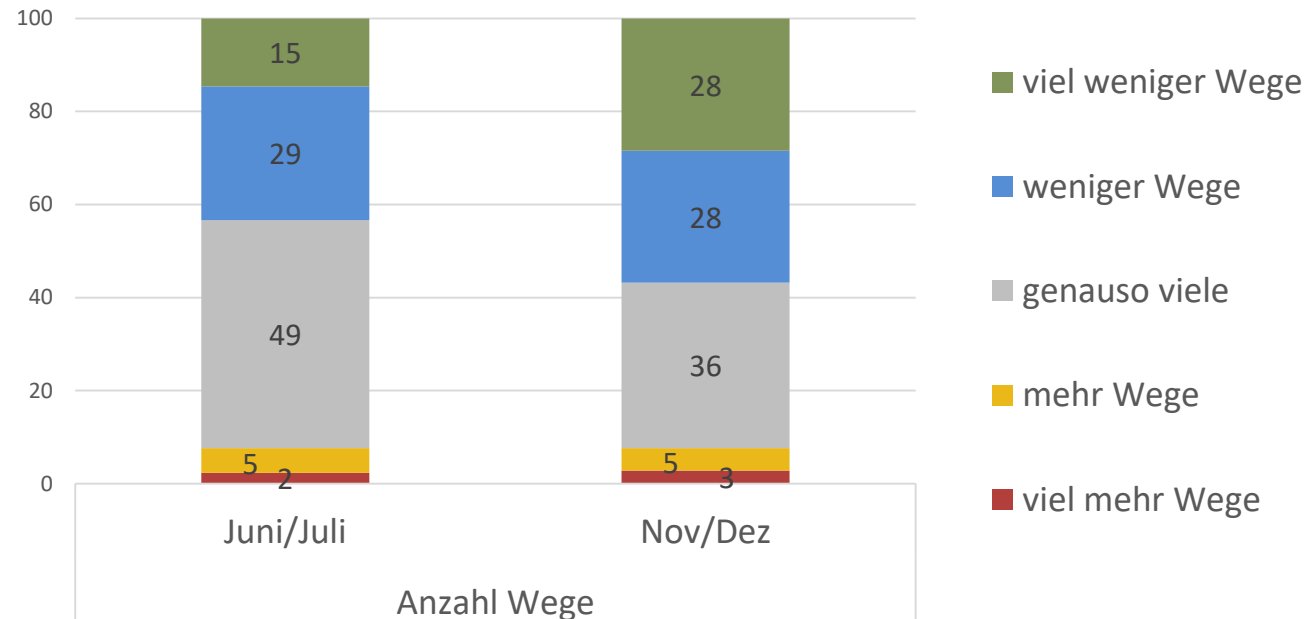
2. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18



Selbsteinschätzung der Mobilität im Vergleich zur Zeit vor Corona

Eigene Mobilität wird als reduziert empfunden

Selbsteinschätzung des Verkehrsaufkommens im Juni/Juli und Nov./Dez. im Vergleich zu der Zeit vor der Ausbreitung des Corona-



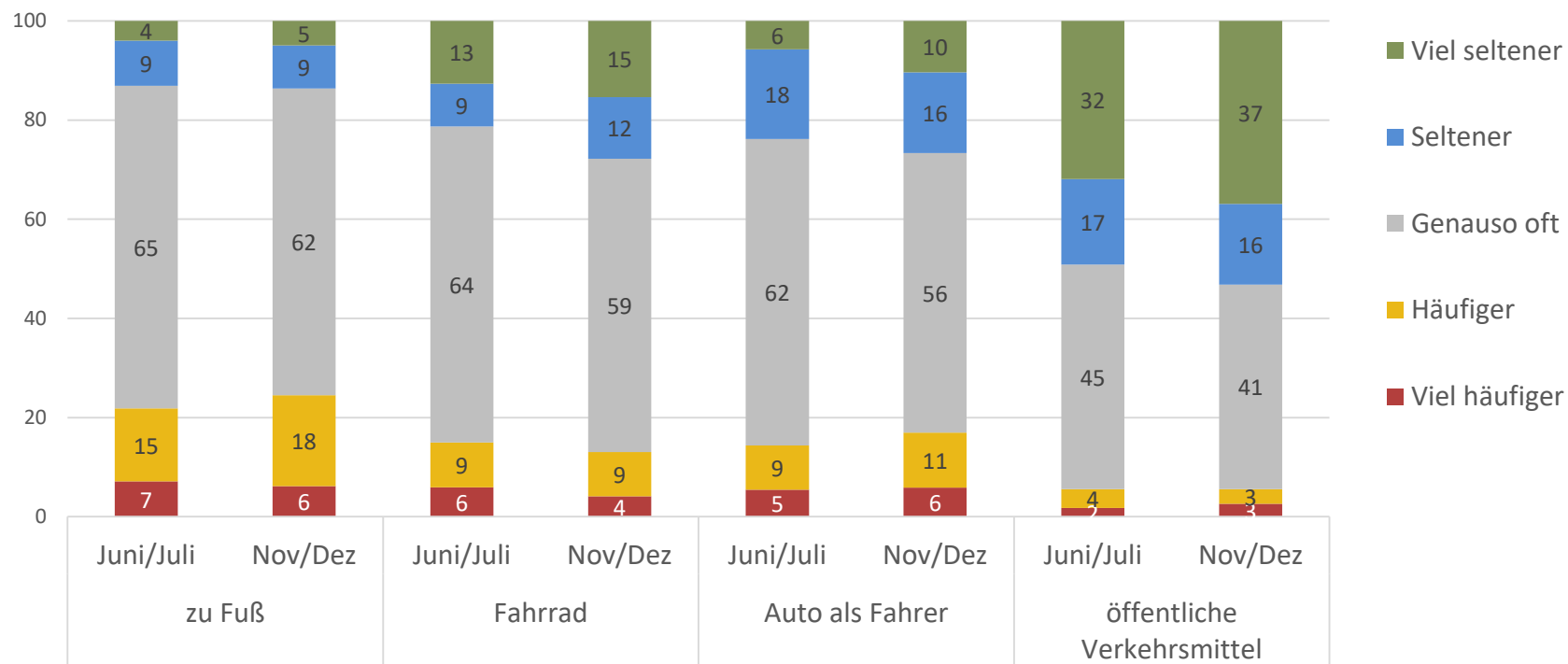
2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, über 18 Jahre, Angaben in Prozent



Selbsteinschätzung der Nutzungshäufigkeit von Verkehrsmittel

Die Verkehrsmittel sind vom Rückgang der Mobilität sehr unterschiedlich betroffen

Selbsteinschätzung der Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel Juni/Juli und Nov/Dez im Vergleich zu der Zeit vor der Ausbreitung des Corona-Virus



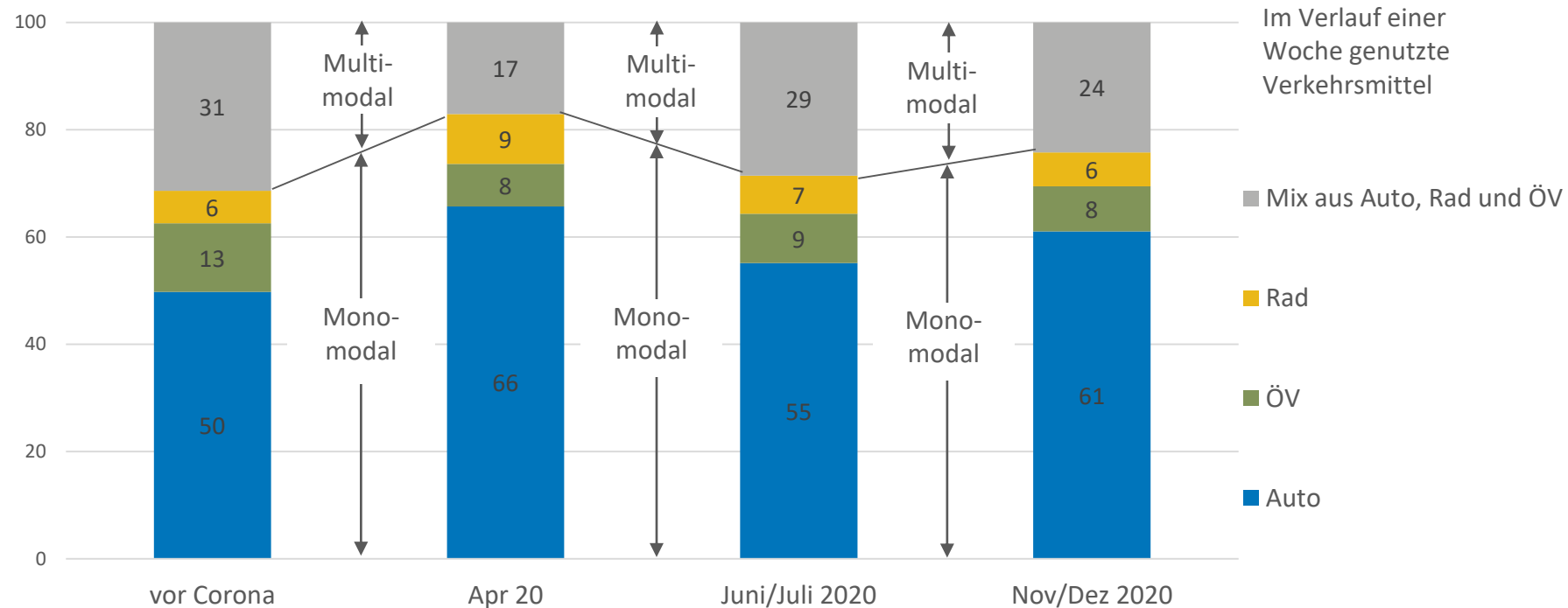
2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Anteil der Modalgruppen vor Corona und im Verlauf der Pandemie

Zunahme monomodaler Nutzung des Pkw

Änderung der Verkehrsmittelpräferenzen



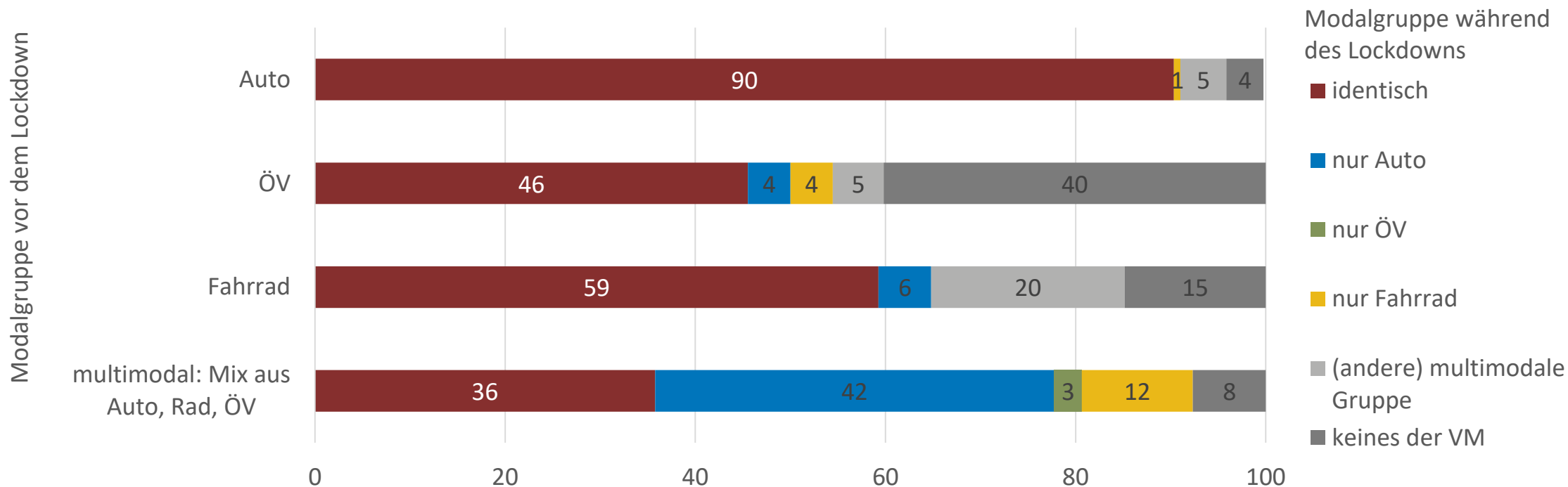
1., 2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Verkehrsmittelnutzung während des 1. Lockdowns nach Modalgruppen

Multimodale werden in Krise monomodal und nutzen vor allem das Auto

Änderung der Verkehrsmittelpräferenzen während des Lockdowns im Vergleich zu der Zeit vor der Ausbreitung des Corona-Virus



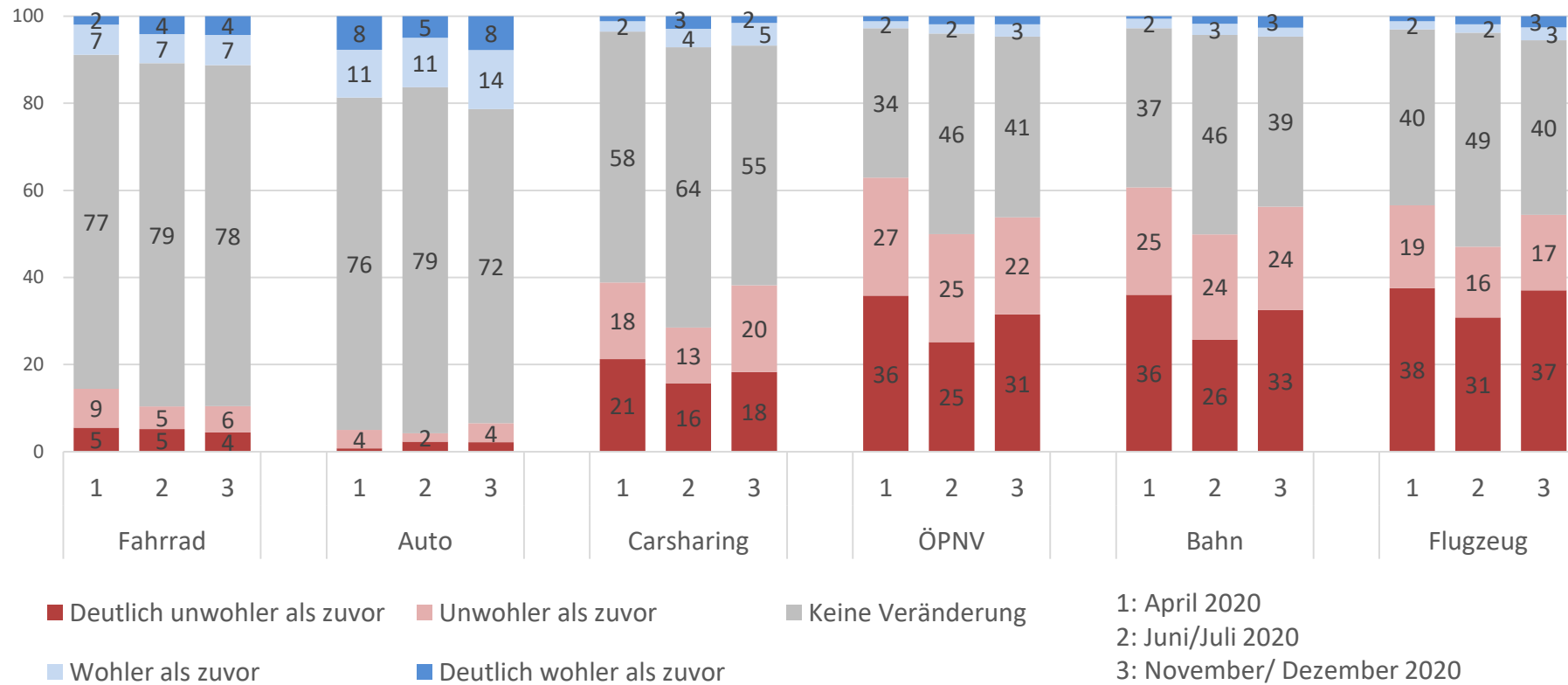
1. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Subjektives Empfinden bei Verkehrsmittelnutzung

Unbehagen in öffentlichen Verkehrsmitteln hält auch nach Lockdown an

Wie fühlen Sie sich aktuell wenn Sie die folgenden Verkehrsmittel nutzen/nutzen würden?



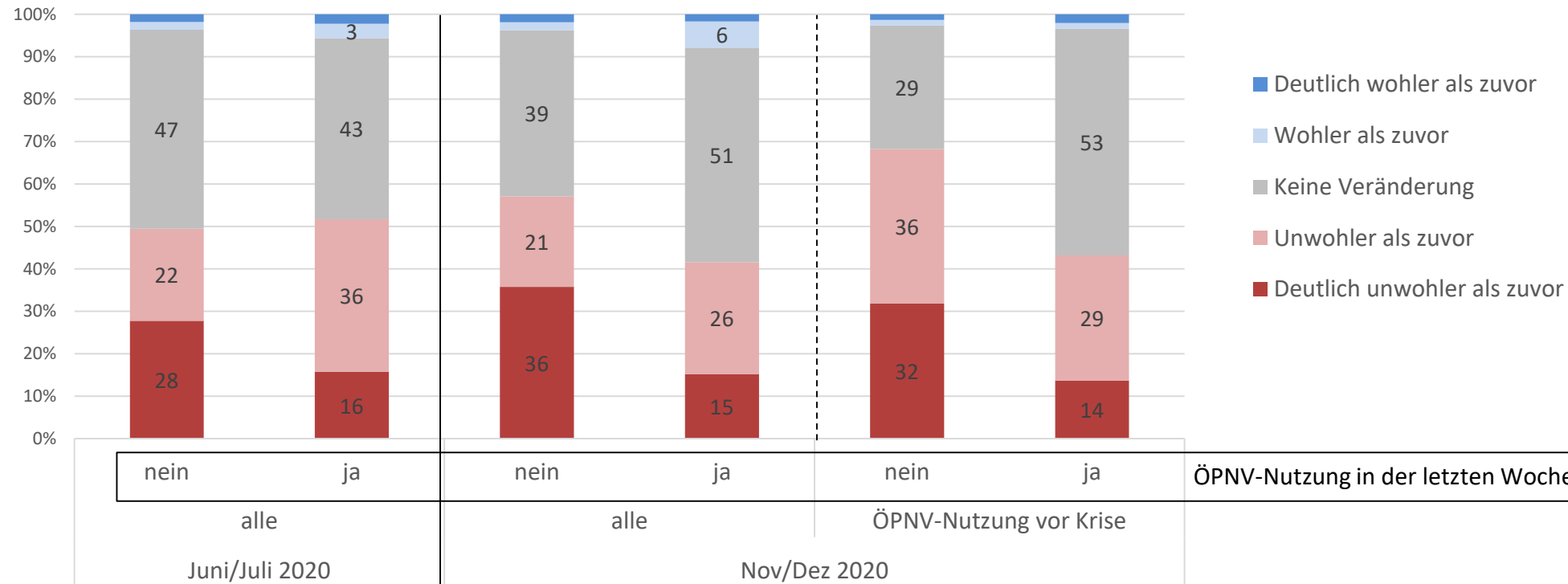
1., 2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Subjektives Empfinden bei ÖPNV-Nutzung

Personen mit ÖPNV-Nutzung zum Erhebungszeitpunkt fühlen sich weniger unwohl

Wie fühlen Sie sich aktuell wenn Sie die folgenden Verkehrsmittel nutzen/nutzen würden?



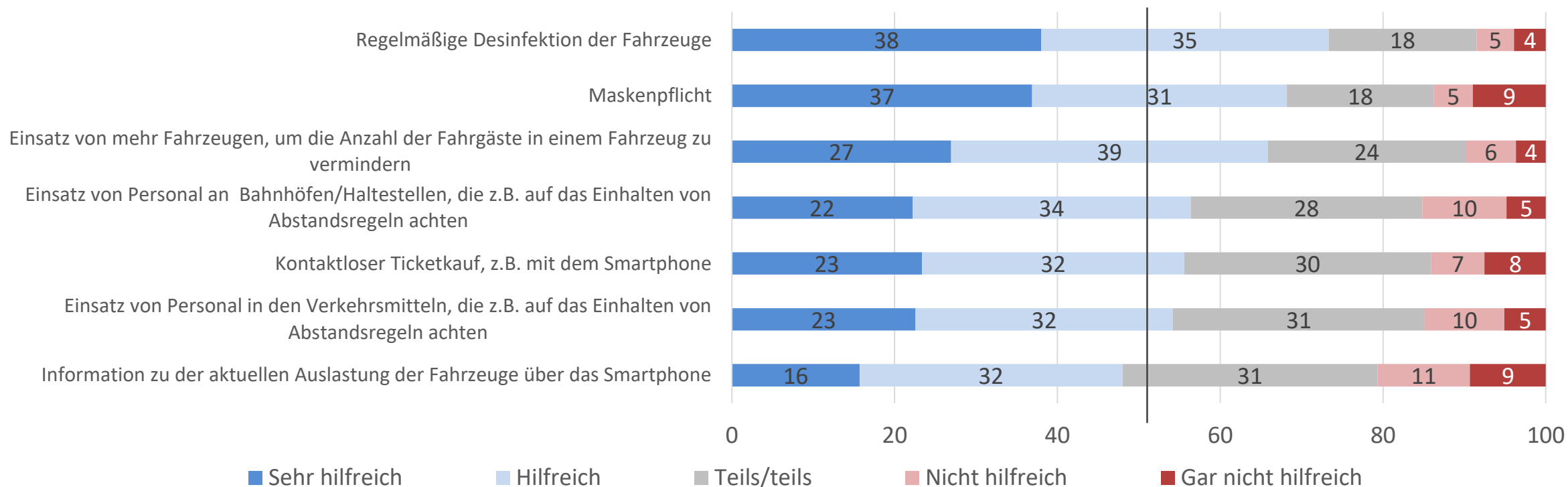
2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ohne Pkw im Haushalt, Angaben in Prozent



Positive Bewertung aller Vorschläge zur Verbesserung der Situation im ÖPNV

Desinfektion und Maskenpflicht stehen an erster Stelle

Einschätzung verschiedener Maßnahmen im Öffentlichen Verkehr (ÖV)



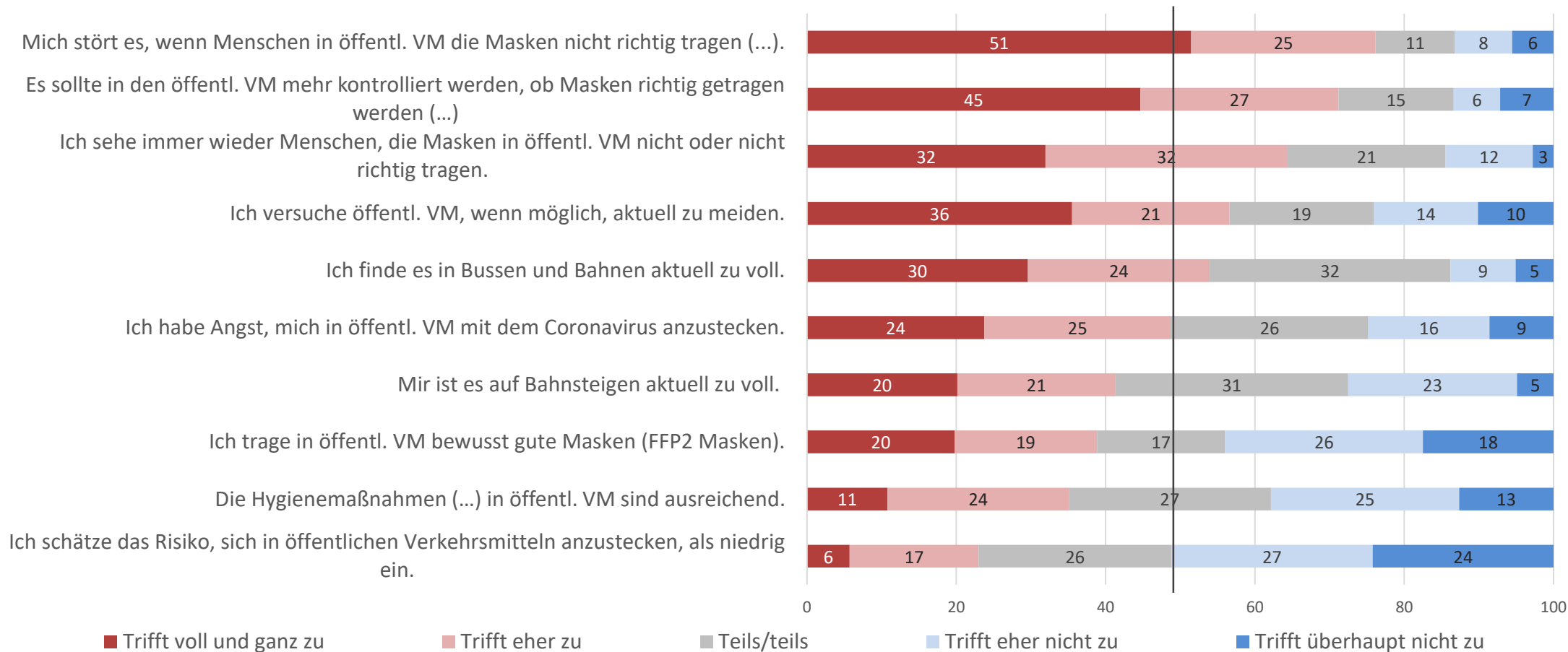
2. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren unabhängig davon ob die Person den ÖV nutzt, Angaben in Prozent



Einschätzung der aktuellen Situation im ÖPNV durch ÖV-Nutzer

Die Nichteinhaltung der Hygienevorschriften ist ein großes Problem

Einschätzung der aktuellen Situation in öffentlichen Verkehrsmitteln



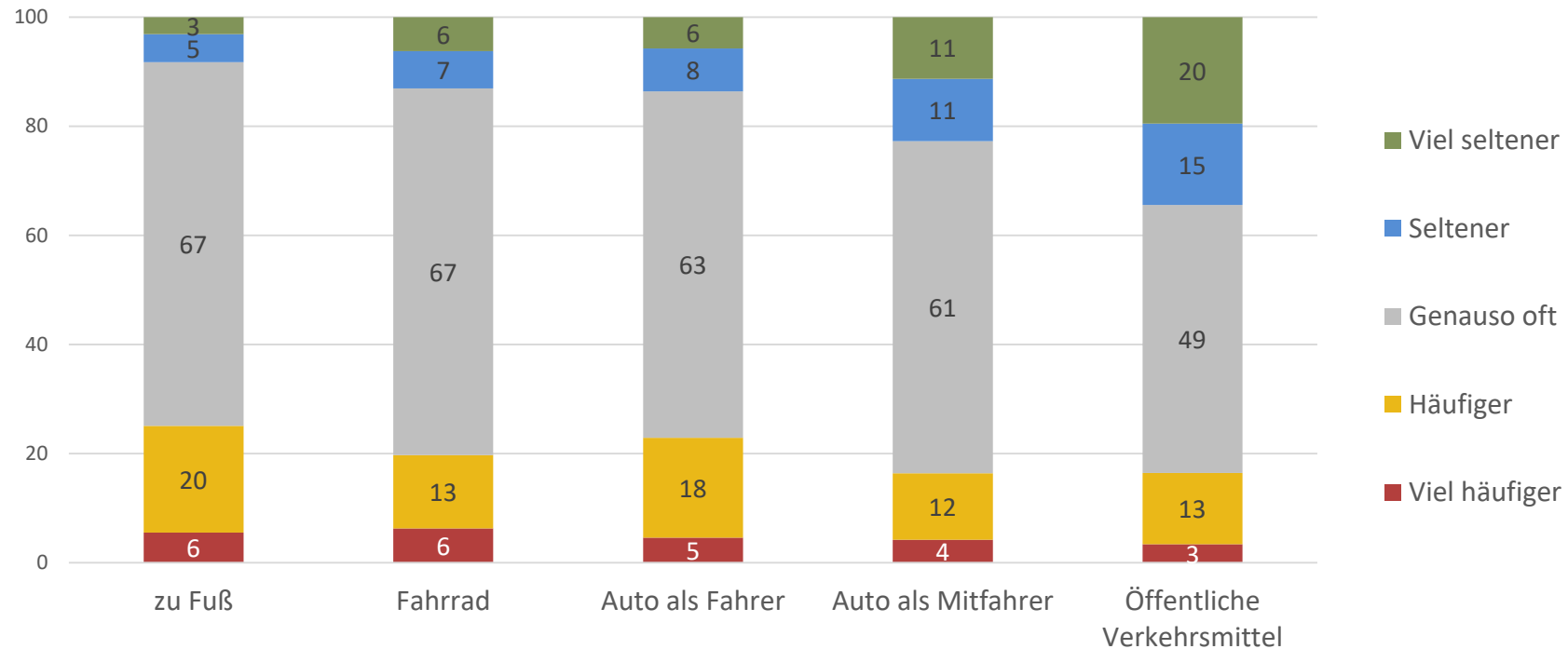
3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren die den ÖPNV vor Corona an mindestens ein bis drei Tagen pro Monat genutzt haben, Angaben in Prozent



Selbsteinschätzung der zukünftigen Nutzung der Verkehrsmittel

Im Saldo gewinnen zu Fuß, Auto und Rad dazu, der ÖV verliert

Selbsteinschätzung der langfristigen Nutzungshäufigkeit der Verkehrsmittel im Vergleich zu der Zeit vor Corona



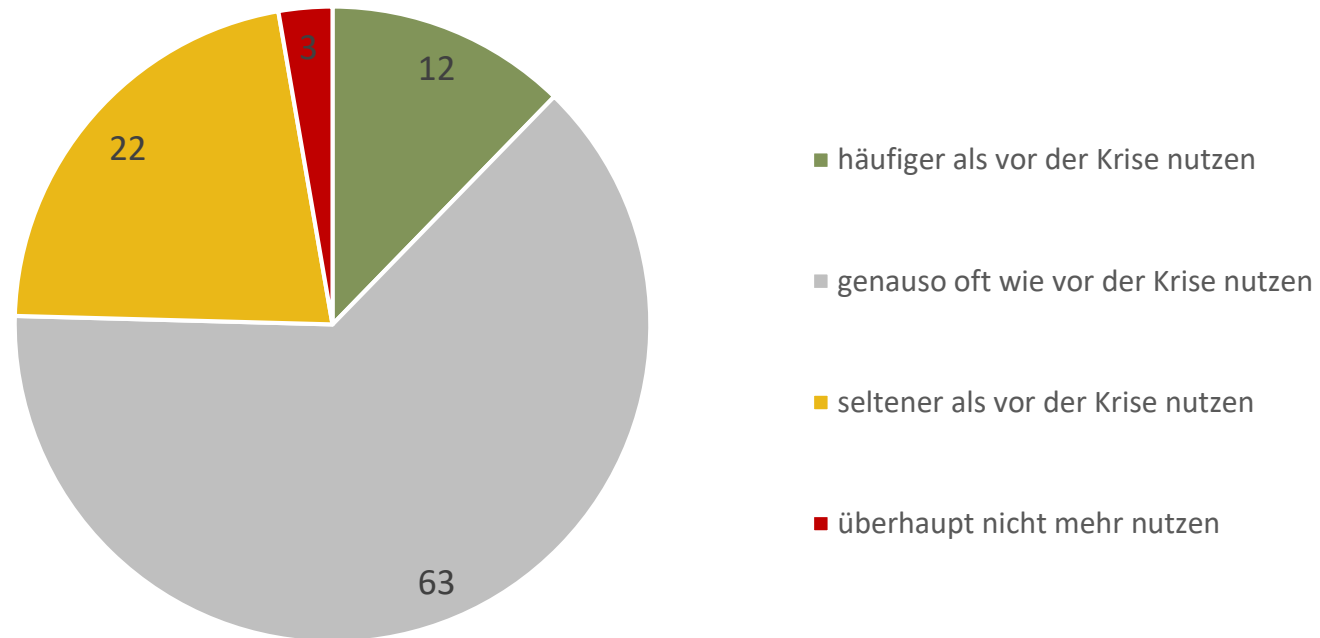
3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren, Angaben in Prozent



Selbsteinschätzung der zukünftigen Nutzung des ÖPNV von ÖV-Nutzern

50% nutzen den ÖPNV aktuell seltener, nur 25% gehen auch langfristig davon aus

Ich werde öffentliche Verkehrsmittel wahrscheinlich...



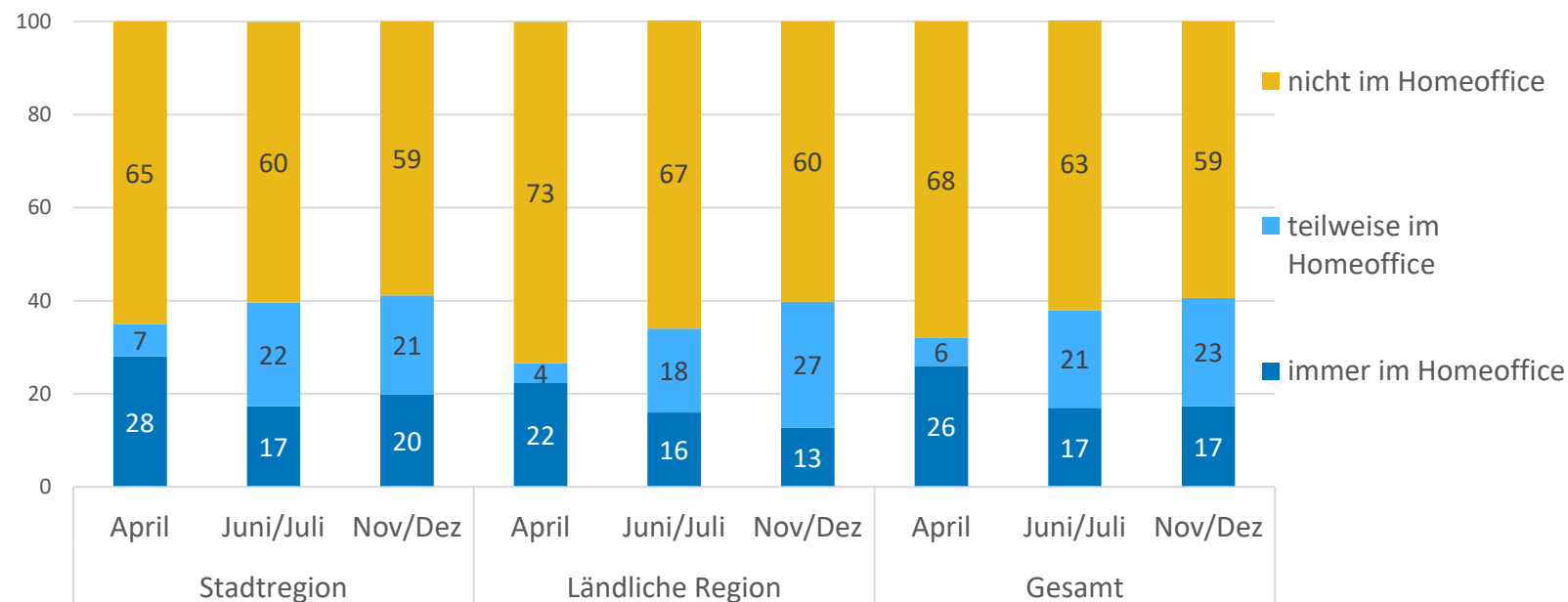
3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen ab 18 Jahren die den ÖPNV vor Corona an mindestens ein bis drei Tagen pro Monat genutzt haben, Angaben in Prozent



Arbeiten während der Corona-Pandemie

Im ersten Lockdown haben mehr Menschen ganz im Homeoffice gearbeitet

Arbeiten Sie derzeit im Homeoffice bzw. von zu Hause?



Leichter Rückgang bei Zufriedenheit mit Homeoffice

- Im Sommer waren 75% sind mit Homeoffice zufrieden; im Nov/Dez 66%
- Im Sommer konnten sich 70% vorstellen im Homeoffice zu arbeiten; im Nov/Dez 64%

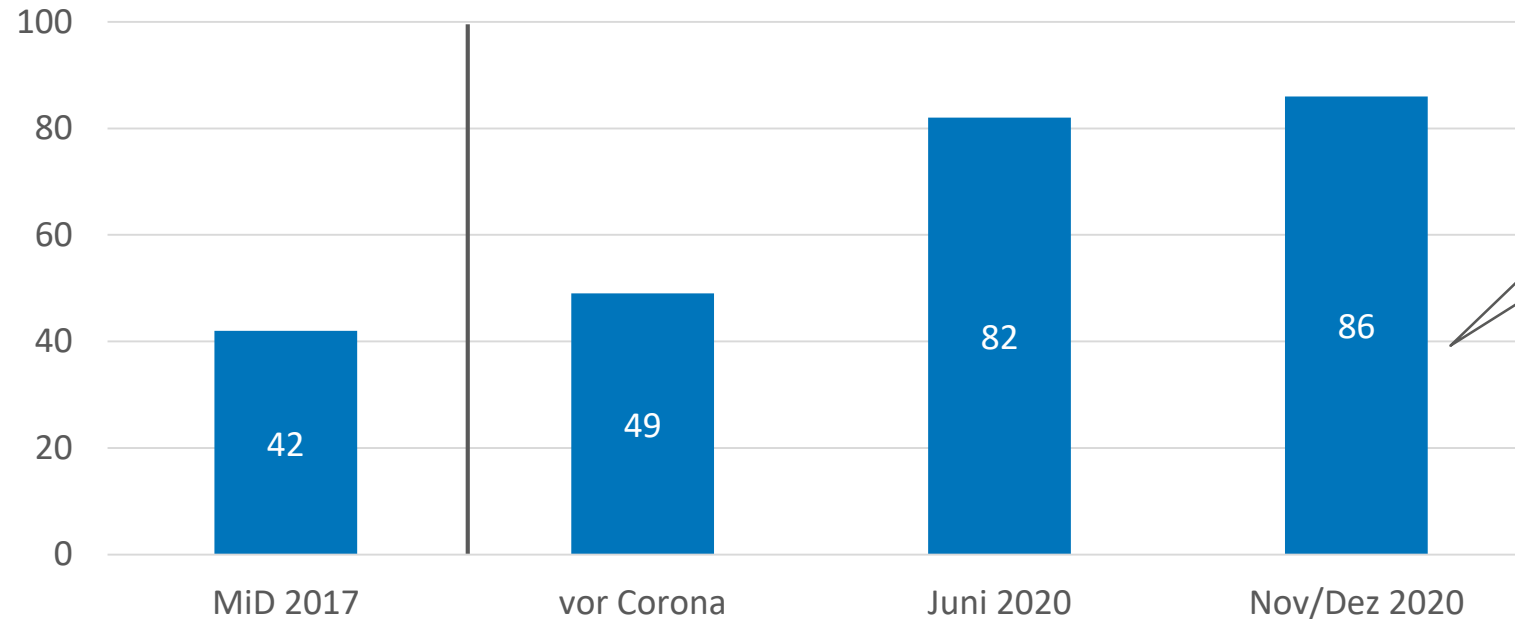
2. und 3. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, berufstätige Personen differenziert nach Wohnort, Angaben in Prozent



Einkaufen während der Corona-Pandemie

Onlinehandel gewinnt an Bedeutung

Anteil der Personen, die in den letzten vier Wochen
Produkte über das Internet eingekauft haben



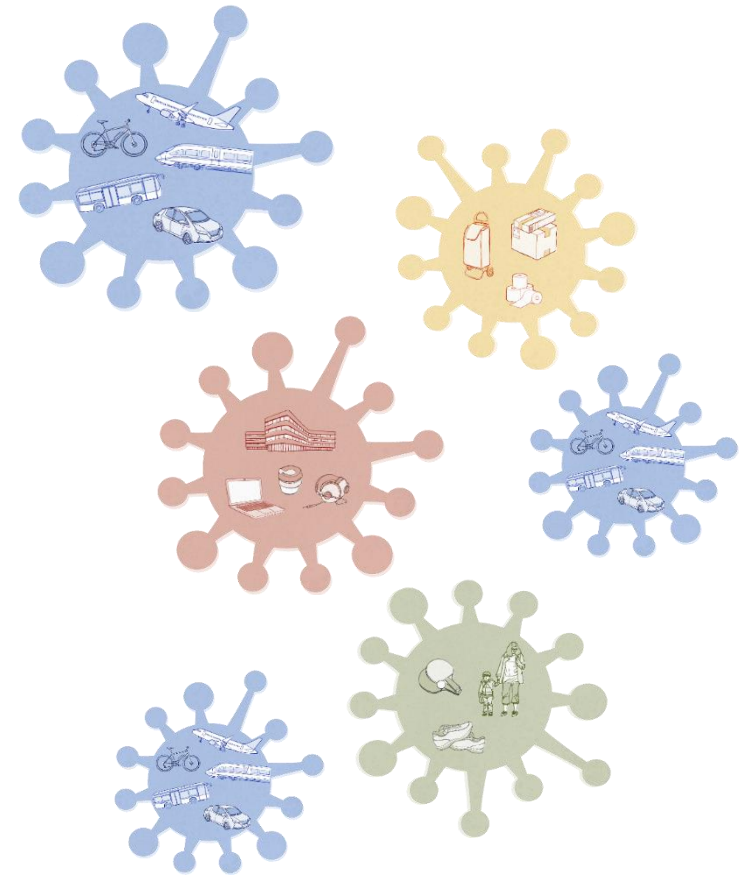
Ein Drittel der Befragten geht davon aus, auch in einem Jahr mehr online einzukaufen als vor der Pandemie.

MiD 2017 und 2. DLR-Befragung zur Mobilität in Krisenzeiten, Personen differenziert nach Alter, Angaben in Prozent



Schlussfolgerungen

- Wir befinden uns in einem großen „Reallabor wider Willen“
- Die Menschen fangen in der Krise nicht an neue Verkehrsmittel zu nutzen; sie variieren vielmehr bestehendes Verhalten
- Die Bedeutung individueller Verkehrsmittel nimmt zu, der Öffentliche Verkehr verliert an Boden
- Auswirkungen auf den Öffentlichen Verkehr hängen maßgeblich von weiterer Entwicklung der Pandemie ab
- kurz- und mittelfristig: Vertrauen in den Öffentlichen Verkehr zurückgeben
- Langfristig: Förderung multimodalen Verhaltens auf individueller Ebene
- Stärkung des Öffentlichen Verkehr ist unabdingbar für das Gelingen der Verkehrswende



Grafiken: Juliane Lücke



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Institut für Verkehrsforschung**

Dr. Claudia Nobis

Claudia.Nobis@dlr.de
Rudower Chaussee 7
12489 Berlin

